

Wortfelder: Schule und Schularten; Schulfächer; Ausbildung und Beruf

Grammatik: Präteritum der Modalverben: *musste, konnte, ...*; Konjunktion *dass*: *Es ist wichtig, dass man einen guten Schulabschluss hat.*

### Schule und Ausbildung

#### Folge 6: Von nichts kommt nichts.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
74/1		<b>Vor dem Hören: Das Wortfeld „Schule und Ausbildung“</b>
a		<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Bitten Sie die TN, in Stillarbeit eine Minute lang alles zu notieren, was ihnen zum Thema „Schule“ einfällt. Anschließend vergleichen die TN in Kleingruppen ihre Notizen und einigen sich auf fünf Punkte, die für sie am wichtigsten sind.</p> <p>2. Tragen Sie die Gruppenergebnisse im Plenum zusammen und notieren Sie die Stichpunkte der TN an der Tafel. Klären Sie in diesem Zusammenhang den Unterschied zwischen Schule, Studium und Ausbildung.</p> <p><i>Hinweis:</i> Häufig verwechseln die TN „studieren“ und „lernen“. Weisen Sie darauf hin, dass das Verb „studieren“ nur für die Universität benutzt wird. In der Schule oder in Einrichtungen der Erwachsenenbildung, wie z. B. der Volkshochschule oder dem Goethe-Institut, wird gelernt.</p>
	Folie/IWB	<p>3. Die TN öffnen die Bücher, sehen sich im Buch die Aufgabe 1a an und ordnen zu.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Wenn viele TN im Kurs schulpflichtige Kinder haben, sollten Sie in diesem Zusammenhang kurz auf die deutsche Notenskala eingehen.</p> <p><i>Lösung:</i> A, B, C</p>
		<p><i>Landeskunde:</i> In Deutschland bekommen die meisten Schülerinnen und Schüler im Jahreszeugnis der zweiten Klasse zum ersten Mal Ziffernoten. Die Notenskala geht von 1–6. Dabei ist die Eins die beste und die Sechs die schlechteste Note. Es gibt zweimal pro Jahr ein Zeugnis: ein Zwischenzeugnis nach dem ersten Halbjahr und ein Jahreszeugnis vor den Sommerferien. Mit einer Sechs oder zwei Fünfen im Jahreszeugnis bleibt man „sitzen“, d. h. man muss die Klasse wiederholen. Vielleicht haben Sie ja sogar ein altes Schulzeugnis, das Sie herzeigen könnten?</p>
b	Folie/IWB	<p>4. Die TN sehen sich das Beispiel an und verbinden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie ggf. auf Wortschatzfragen ein.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 d, 3 a, 4 b</p>
c	Folie/IWB	<p>5. Fragen Sie: „Wie heißt das Gegenteil von ‚intelligent‘?“ Die TN lesen die Lösung vor und lösen die anderen Aufgaben.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 faul, 3 schrecklich</p>
		<p>6. Fragen Sie die TN, ob Sie noch andere Wörter wie hier und ihr Gegenteil kennen, z. B. gut – schlecht, viel – wenig, ... Schreiben Sie sie an die Tafel.</p>
75/2		<b>Vor dem / Beim ersten Hören: Vermutungen anstellen und überprüfen</b>
	Folie/IWB	<p>1. Deuten Sie auf Foto 2 und fragen Sie: „Warum streiten Eva und Niki?“ Die TN stellen Vermutungen an.</p>
		<p>2. Die TN lesen auch die anderen Fragen in der Aufgabe und tauschen sich aus.</p>
		<p>3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie genug Zeit haben, können die TN vor dem Hören zu</p>

		zweit Gespräche zu einzelnen Fotos schreiben. Besonders geeignet sind dafür die Fotos 2, 3, 4, 5 oder 8. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Präsentation der Gespräche im Plenum.
	CD 3/1-8	<b>4.</b> Die TN hören die Foto-Hörgeschichte, wenn nötig mehrmals, und vergleichen mit ihren Vermutungen. Fragen Sie: „Was ist tatsächlich passiert?“ Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: Foto 2:</i> Eva und Niki streiten, weil Niki eine Fünf in Erdkunde bekommen hat. <b>Foto 6:</b> Tim und Niki lernen zusammen. <b>Foto 7:</b> Niki macht in der Schule ein Referat im Fach Erdkunde. <b>Foto 8:</b> Tim und die Familie feiern, dass Niki das Schuljahr nun doch schafft.
<b>75/3</b>		<b>Beim zweiten Hören: Wesentliche Inhalte verstehen</b>
	CD 3/1-8	<b>1.</b> Die TN lesen die Aussagen und kreuzen aus dem Gedächtnis an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit und können zusätzlich die falschen Aussagen korrigieren, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Dann hören Sie die Foto-Hörgeschichte noch einmal und vergleichen ihre Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> richtig: Foto 4, 5, 6-7, 8
		<b>2.</b> Sprechen Sie mit den TN über den Titel der Foto-Hörgeschichte. Was bedeutet „Von nichts kommt nichts.“? (Hier: Wenn Niki nicht lernt, bekommt er auch keine guten Noten.) Gibt es ähnliche Redeweisen in den Ländern der TN?
	„Tims Film“ Lektion 6	In „Tims Film“ erzählt Frau Sicinski von ihrem Wunschberuf. Sie können den Film vor A2 einsetzen, um das Thema „Wünsche und Pläne“ vorzuentlasten. Schreiben Sie vor dem Sehen folgende Fragen an die Tafel: „Was wollte Frau Sicinski werden?“, „Wer wollte das nicht?“, „Was wollte Frau Sicinski nicht?“, „Was durfte sie werden?“, „Wer hat das vorgeschlagen?“ und „Wie hat Frau Sicinski ihr Beruf gefallen?“. Die TN sehen sich „Tims Film“ an und machen Notizen. Zeigen Sie den Film bei Bedarf mehrmals. Abschlusskontrolle im Plenum.

### Schritt A: Ich wollte auf meiner Schule bleiben.

Präteritum der Modalverben

*Lernziel:* Die TN können über Wünsche und Pläne aus der Kindheit und Jugend sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
	AB 1	<i>im Kurs:</i> Hier werden die Modalverben im Präsens wiederholt. Diese sind den TN bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 7</i> und <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 9</i> und <i>10</i> bekannt.
<b>76/A1</b>		<b>Präsentation der Modalverben im Präteritum</b>
<b>a</b>	CD 3/9	<b>1.</b> Die TN hören das Gespräch aus der Foto-Hörgeschichte noch einmal und lesen mit.
<b>b</b>		<b>2.</b> Die TN markieren in a wie im Beispiel und ergänzen die Tabelle. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> durfte, musste
	Folie/IWB	<b>3.</b> Notieren Sie das Tafelbild und fordern Sie die TN auf, die Sätze zu vergleichen:

		<div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; padding: 5px;"><u>früher</u></th> <th style="text-align: left; padding: 5px;"><u>heute</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Ich wollte auf meiner Schule bleiben.</td> <td style="padding: 5px;">Ich will auf meiner Schule bleiben.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Ich durfte nicht.</td> <td style="padding: 5px;">Ich darf nicht.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Ich musste aufs Gymnasium gehen.</td> <td style="padding: 5px;">Ich muss aufs Gymnasium gehen.</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Warten Sie die Antworten der TN ab und markieren Sie dann die Endungen „-te“. Sie sind das Kennzeichen für das Präteritum. Fordern Sie die TN auf, sich den Verbstamm im Präsens und im Präteritum anzusehen, und erarbeiten Sie gemeinsam, dass sich der Stammvokal der Modalverben „wollen“, „dürfen“ und „müssen“ im Präteritum im Vergleich zum Präsens ändert. Verweisen Sie auf die Tabelle, die auch noch die Verben „können“ und „sollen“ aufgreift. Hier wird deutlich, dass der Stamm bei „wollen“ und „sollen“ gleich bleibt und bei „können“, „dürfen“ und „müssen“ lediglich der Umlaut wegfällt. Einige TN werden bei „sollte“ die Formgleichheit mit dem Konjunktiv II erkennen. Gehen Sie darauf aber nicht näher ein.</p>	<u>früher</u>	<u>heute</u>	Ich wollte auf meiner Schule bleiben.	Ich will auf meiner Schule bleiben.	Ich durfte nicht.	Ich darf nicht.	Ich musste aufs Gymnasium gehen.	Ich muss aufs Gymnasium gehen.
<u>früher</u>	<u>heute</u>									
Ich wollte auf meiner Schule bleiben.	Ich will auf meiner Schule bleiben.									
Ich durfte nicht.	Ich darf nicht.									
Ich musste aufs Gymnasium gehen.	Ich muss aufs Gymnasium gehen.									
	AB 2	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.								
<b>76/A2</b>		<b>Anwendungsaufgabe zu den Modalverben im Präteritum</b>								
<b>a</b>	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Die TN sehen sich die Aufgabe im Buch an. Besprechen Sie das Beispiel im Plenum: „Frau Sicinski wollte Friseurin werden. Aber sie sollte eine Ausbildung als ...“. Die TN vervollständigen den Satz. Wenn nötig, notieren Sie das Beispiel an der Tafel und weisen noch einmal auf die Endstellung des Infinitivs hin.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zur Vorentlastung bietet sich hier die Arbeit mit „Tims Film“ an.</p>								
		<p><b>2.</b> Die TN sprechen zu zweit über die anderen Angaben und schreiben Sätze dazu.</p> <p><i>Lösung:</i> ... Sekretärin machen. Sie wollte nicht in einem Büro arbeiten. Sie konnte dann eine Ausbildung als Schneiderin machen.</p>								
		<p><b>3.</b> Greifen Sie dann noch einmal auf das Tafelbild in A1 zurück und erweitern Sie es um Sätze in der 3. Person Singular, um zu veranschaulichen, dass die Verb-Endungen hier identisch sind. Dies gilt sowohl für das Präsens als auch für das Präteritum.</p> <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 10px; border: 1px solid #ccc;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; padding: 5px;"><u>früher</u></th> <th style="text-align: left; padding: 5px;"><u>heute</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Sie/Er wollte auf ihrer/seiner Schule bleiben.</td> <td style="padding: 5px;">Sie/Er will auf ihrer/seiner Schule bleiben.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Sie/Er durfte nicht.</td> <td style="padding: 5px;">Sie/Er darf nicht.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Sie/Er musste aufs Gymnasium gehen.</td> <td style="padding: 5px;">Sie/Er muss aufs Gymnasium gehen.</td> </tr> </tbody> </table> </div> <p>Verweisen Sie dann auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 84). Besprechen Sie auch die Konjugationsendungen von „du“, „wir“, „ihr“, „sie/Sie“. Fordern Sie die TN auf, die kleine Schreibaufgabe zu Hause zu machen, und sammeln Sie sie zur Korrektur ein.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Am Samstag musste ich früh aufstehen. Ich wollte joggen gehen. Aber dann habe ich das Chaos in der Wohnung gesehen und musste zuerst aufräumen und putzen. Dann war es schon Mittag und ich wollte etwas kochen. Aber der Kühlschrank war leer. Also musste ich einkaufen gehen. Am Nachmittag bin ich dann spazieren gegangen. Am Abend hatte ich Zeit und konnte spontan mit einer Freundin ins Theater gehen. Das</p>	<u>früher</u>	<u>heute</u>	Sie/Er wollte auf ihrer/seiner Schule bleiben.	Sie/Er will auf ihrer/seiner Schule bleiben.	Sie/Er durfte nicht.	Sie/Er darf nicht.	Sie/Er musste aufs Gymnasium gehen.	Sie/Er muss aufs Gymnasium gehen.
<u>früher</u>	<u>heute</u>									
Sie/Er wollte auf ihrer/seiner Schule bleiben.	Sie/Er will auf ihrer/seiner Schule bleiben.									
Sie/Er durfte nicht.	Sie/Er darf nicht.									
Sie/Er musste aufs Gymnasium gehen.	Sie/Er muss aufs Gymnasium gehen.									

		Theaterstück war sehr lustig.
<b>b</b>		<p><b>4.</b> Die TN sehen sich zu zweit die Informationen über Dimi an und sprechen darüber. Geübtere TN können die Informationen auch verschriftlichen wie in a. Abschlussgespräch im Plenum. Klären Sie ggf. neuen Wortschatz.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN denken sich ein weiteres Beispiel zu einer fiktiven Person aus. Vielleicht können sie ja über ihre (Groß-)Mutter oder ihren (Groß-)Vater berichten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zur weiteren Festigung von „wollen“ im Präteritum können Sie hier mit dem Audiotraining 1 arbeiten oder die TN darauf verweisen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle passt thematisch die Übung zum Sprechen „Mein Traumberuf“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 86).</p>
	AB 3–4	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>77/A3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Anwendungsaufgabe zum Präteritum der Modalverben</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die TN sehen sich die Beispiele im Schüttelkasten an. Stellen Sie sicher, dass alle TN die Stichworte verstehen.
		<p><b>2.</b> Die TN schreiben in Stillarbeit jeder fünf Fragen mit den Modalverben. Anschließend besprechen die TN ihre Fragen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner und korrigieren ggf. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Musterlösung: sollen:</i> Solltest du als Kind lesen? <i>wollen:</i> Wolltest du als Kind schwimmen lernen?</p>
<b>b</b>		<p><b>3.</b> Die TN machen einen Kursspaziergang und stellen ihre Fragen unterschiedlichen TN.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle eignet sich die Schreibaufgabe aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 87).</p>
	AB 5–8	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>77/A4</b>		<b>Aktivität im Kurs: Über Berufswünsche in der Jugend sprechen</b>
<b>a</b>	ggf. Wörterbücher	<b>1.</b> Fragen Sie einen geübteren TN: „Was wollten Sie als Kind / mit ... Jahren werden?“ und „Was wollten Sie als Jugendlicher werden?“. Warten Sie die Antworten ab. Die TN schreiben dann jeder für sich Antworten zu den drei Fragen. Geben Sie den TN dabei Gelegenheit, Berufe und andere wichtige Wörter, die sie für das Thema brauchen, im Wörterbuch nachzuschlagen oder danach zu fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
<b>b</b>		<p><b>2.</b> Die TN lesen das Beispiel und schreiben jeder für sich auf ein extra Papier einen Text über ihre eigenen Wunschberufe und ihren tatsächlichen Beruf. Verweisen Sie hier auch auf den Info-Kasten und erinnern Sie die TN anhand des Beispiels an die Inversion, die die TN bereits aus Lektion 4 kennen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Verweisen Sie die TN auch auf die Redemittel „Über den Berufsweg sprechen: Mit neun Jahren wollte ich ...“ (Kursbuch, S. 85). Als Hausaufgabe können die TN die kleine Übung rechts machen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Bitten Sie die TN deutlich zu schreiben, sodass die anderen im nächsten Schritt die Schrift gut lesen können.</p>
<b>c</b>	Folie/IWB	<b>3.</b> Gehen Sie zusammen mit den TN das Beispiel im Buch durch. Alle TN setzen sich in einen Stuhlkreis. Sammeln Sie die Texte ein und verteilen Sie sie neu, sodass jeder den Text eines anderen TN erhält. Jeweils ein TN liest den fremden Text vor, die anderen raten, wer das geschrieben haben könnte. Dabei können sie sich an dem Beispielgespräch im Buch

		orientieren.
--	--	--------------

**Schritt B: Es ist wichtig, dass ...**

Nebensätze mit *dass*

Lernziel: Die TN können ihre Meinung sagen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>78/B1</b>		<b>Präsentation der Konjunktion <i>dass</i> und der Wortstellung im Nebensatz</b>
	Folie/IWB, CD 3/5+8	<p><b>1.</b> Fragen Sie: „Wer sagt was?“ Die TN sehen sich bei Bedarf noch einmal die Fotos 5 und 8 aus der Foto-Hörgeschichte an und lösen die Aufgabe, wie im Buch angegeben. Falls nötig, spielen Sie den Ausschnitt der Foto-Hörgeschichte noch einmal vor. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 3 A, 4 A, 5 B</p>
		<p><b>2.</b> Schreiben Sie Satz a an die Tafel und markieren Sie die Konjunktion „<i>dass</i>“ und das Verb. Erinnern Sie die TN daran, dass das Verb im Nebensatz immer am Ende steht. Das ist den TN bereits aus Lektion 1 und Lektion 4 bekannt.</p>
	ggf. Plakat	<p><b>3.</b> Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN dann auf die Formulierung „Es ist wichtig,“ im Hauptsatz und schreiben Sie sie zusätzlich an die Tafel. Verdeutlichen Sie, dass nach dieser Wendung immer ein „<i>dass</i>“-Satz folgt. Die TN finden in der Aufgabe weitere solche Wendungen. Notieren Sie diese auf Zuruf ebenfalls an der Tafel. Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 84). Die kleine Aufgabe rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p> <p><i>Tipp:</i> Fertigen Sie mit den TN zusammen eine Liste der Ausdrücke an, nach denen ein „<i>dass</i>“-Satz folgt. Diese Liste können Sie als Plakat im Kursraum aufhängen und im Laufe der Lektion ergänzen, sodass den TN diese Ausdrücke präsent bleiben. Die TN sollten diese als feste Wendungen auswendig lernen.</p>
	AB 9	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>78/B2</b>		<b>Anwendungsaufgabe und Erweiterung: Meinungen ausdrücken</b>
	Folie/IWB, ggf. Plakat	<p>Die TN sehen sich die Aufgabe an und schreiben Sätze in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN dabei noch einmal explizit auf die neuen Wendungen mit „<i>dass</i>“ in dieser Aufgabe und im Grammatik-Kasten hin. Ergänzen Sie sie ggf. auf dem Plakat.</p> <p><i>Lösung:</i> a ... bald als Koch arbeiten kann. b ... dass sie die Prüfung geschafft hat. c ... dass die Schule anstrengend ist. d ... dass man eine gute Ausbildung braucht.</p> <p><i>Hinweis:</i> Um diese neuen Nebensätze weiter einzuüben, können Sie die TN auf das Audiotraining 2 verweisen.</p>
	AB 10	<i>im Kurs:</i> Die TN lesen das Beispiel und schreiben die Sätze aus den Sprechblasen neu. Sehen Sie sich die Sätze anschließend noch einmal gemeinsam an und bitten Sie die TN, die Struktur in „ <i>dass</i> “-Sätzen zu beschreiben. Erklären Sie den TN auch, dass vor „ <i>dass</i> “ immer ein Komma steht.

	AB 11	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>78/B3</b>		<b>Hörverstehen: Wesentliche Inhalte und Meinungen verstehen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie „Schulstress“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was das ist, warum Schülerinnen und Schüler das so empfinden und ob sie selbst Schulstress kennen.
	CD 3/10	<b>2.</b> Die TN öffnen die Bücher, lesen die Aufgabe und hören den Anfang. Sie kreuzen an, was sie hören. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> Eine Diskussion im Radio
<b>b</b>	Folie/IWB, CD 3/11	<b>3.</b> Deuten Sie auf die drei Fotos und sagen Sie den TN, dass Felix, Mika und Nurhan zum Thema „Schulstress“ befragt werden. Deuten Sie auf die Aufgabe und fragen Sie: „Wer hat keinen / ein bisschen / Stress?“ und „Wer hat gute/mittlere/schlechte Noten?“. Die TN sehen sich die Sätze im Buch an, hören die Radiosendung und ergänzen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Fordern Sie die TN hierbei auf, ihre Lösungen in vollständigen „dass“-Sätzen nach dem Muster „Felix sagt, dass er Stress hat. Er sagt, dass er gute Noten hat.“ zu nennen. Schreiben Sie bei Bedarf das erste Beispiel an die Tafel.  <i>Lösung:</i> 2 N, 3 M, 4 F, 5 N, 6 M
<b>c</b>	Folie/IWB, CD 3/11	<b>4.</b> Die TN lesen die Aufgabenstellung und die Aussagen zu Felix. Spielen Sie den ersten Teil der Radiosendung vor. Die TN hören zu und umkreisen. Fordern Sie die TN dann auf, die Aussagen zu Mika zu lesen, bevor Sie diese vorspielen. Gehen Sie mit Nurhans Kommentar ebenso vor. Spielen Sie bei Bedarf die Radiosendung noch einmal komplett vor.  <i>Lösung:</i> <b>Felix:</b> studieren., zu wenig; <b>Mika:</b> sehr, den richtigen Beruf; <b>Nurhan:</b> krank, Pausen
<b>d</b>		<b>5.</b> Fragen Sie: „Was meint Felix? Was sagt er?“ Zwei TN lesen das Beispiel vor. Weisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten hin. Erklären Sie den TN, dass man diese Ausdrücke benutzt, wenn man die eigene Meinung oder die eines anderen wiedergibt. Verweisen Sie in diesem Zusammenhang auch auf die Redemittel „Seine Meinung sagen: Ich glaube, dass ...“ und „Gefühle/Verständnis ausdrücken: Es tut mir leid, dass ...“ (Kursbuch, S. 84/85) hin. Erklären Sie den TN, dass die Wendung „Er/Sie ist sicher, dass ...“ auf eine sehr feste Meinung deutet.
		<b>6.</b> Die TN sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über Mika und Nurhan. Dabei beziehen sie sich auf ihre Lösungen in b und verwenden die neuen Strukturen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich zur Auflockerung das Lied „Super gestresst“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 86) an, in dem es auch um das Thema „Schulstress“ geht.
	AB 12	<i>im Kurs:</i> Die TN wiederholen die Nebensätze mit „weil“ und „wenn“. Weisen Sie dabei noch einmal auf die Endstellung des Verbs in Nebensätzen hin.
	AB 13–14	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>79/B4</b>		<b>Aktivität im Kurs: Die eigene Meinungen äußern / Über das Thema Schule diskutieren</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die TN lesen die drei Fragen und machen sich dazu Notizen wie im Beispiel. Gehen Sie herum und helfen Sie gezielt ungeübteren TN bei Schwierigkeiten.
<b>b</b>	Folie/IWB, ggf. Plakat	<b>2.</b> Lesen Sie gemeinsam mit den TN das Gespräch. Weisen Sie anschließend auf die Redemittel „Jemanden nach seiner Meinung fragen: Meinst du, dass ...“, „(Nicht) zustimmen: Das finde ich auch.“ und „Seine Meinung sagen: Ich

		<p>glaube, dass ...“ (Kursbuch, S. 84) hin.</p> <p><i>Hinweis:</i> Bei Bedarf können die TN die Liste auf dem Plakat mit Ausdrücken, nach denen ein „dass“-Satz steht, weiter ergänzen.</p>
	KV L6/B4 im Lehrwerk-service	<p>Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen und diskutieren über die Fragen.</p> <p><i>fakultativ:</i> Zur Erweiterung der Aktivität können Sie die Kopiervorlage im Lehrwerkservice unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> einsetzen. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und erhalten die Kärtchen der Kopiervorlage. Die Kärtchen liegen verdeckt auf dem Tisch. Ein TN dreht das erste Kärtchen um und fragt einen anderen TN aus der Gruppe. Alle dürfen sich am Gespräch beteiligen, Nachfragen stellen oder ihre eigene Meinung zur Frage sagen. Erst wenn es nichts mehr zu sagen gibt, zieht ein anderer TN aus der Gruppe ein neues Kärtchen. Gruppen, die die Aufgabe beendet haben, halten ihre Meinung zu einem der Themen schriftlich fest.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zum Abschluss passt hier das Videotraining, in dem die „dass“-Sätze spielerisch aufgegriffen werden.</p>

### Schritt C: Schule

*Lernziel:* Die TN können über das Schulsystem und die Schulzeit sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>80/C1</b>		<b>Das Wortfeld „Schulfächer“</b>
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Die TN sehen sich die Zeichnungen an und ergänzen die Fächer in Stillarbeit.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN darauf hin, dass „Geografie“ auch „Erdkunde“ genannt wird.</p> <p><i>Lösung:</i> B Biologie, C Chemie, D Physik, E Kunst, F Geschichte, G Musik, H Mathematik, I Sport, J Sozialkunde</p>
		<p><b>2.</b> Die TN umkreisen die Fächer, die sie selbst in der Schule auch gehabt haben. Initiieren Sie ein kleines Gespräch im Plenum darüber.</p>
<b>80/C2</b>		<b>Leseverstehen: Texte über die Schulzeit verstehen; Präsentation des deutschen Schulsystems</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Erklären Sie ggf. die Bedeutung von „Lieblingsfach“, indem Sie von Ihrer eigenen Schulzeit erzählen. Dann lesen die TN die Texte in Stillarbeit und markieren die Lieblingsfächer von Cosmin, Daniel und Fatma.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN können sich auf das Lesen eines oder zweier Texte beschränken.</p> <p>Die TN vergleichen ihre Lösung zunächst mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei ggf. unbekanntes Wortschatz, gehen Sie aber noch nicht auf die Schulformen und das Schulsystem ein, das wird in Teil c thematisiert.</p> <p><i>Lösung:</i> <b>Cosmin:</b> Musik, Geschichte; <b>Daniel:</b> Sport; <b>Fatma:</b> Mathematik, Physik, Chemie</p>
<b>b</b>	Folie/IWB	<p><b>2.</b> Die TN lesen die Texte noch einmal in Stillarbeit und ergänzen, wer welche Schulen besucht hat.</p>

		<p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN unterstreichen zunächst in den Texten die Schularten und ergänzen dann. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Fatma, 2 Daniel, 3 Cosmin</p>
<b>c</b>		<b>3.</b> Die TN umkreisen zunächst in Stillarbeit, welche Schulen sie kennen.
	DIN A3-Papier/ Tapete, Filzstifte	<b>4.</b> Die TN finden sich in Kleingruppen von sechs TN zusammen. Jede Gruppe erhält ein DIN A3-Papier und einen Filzstift. Bitten Sie die Gruppen, in ganzen Sätzen zu notieren, was sie über die Schule in Deutschland wissen. Helfen Sie bei Formulierungen, Grammatik oder Vokabeln. Beantworten Sie aber keine Fragen nach dem Schulsystem!
	Folie/IWB	<b>5.</b> Präsentieren Sie das Schema auf Folie. Gruppe 1 liest ihren ersten Satz vor. Zeigen Sie auf das Schema und fragen Sie: „Ist das richtig oder falsch?“ Ein TN kommt nach vorn und zeigt, wo die Antwort zu sehen ist. Verfahren Sie mit den anderen Sätzen der Gruppen genauso. Diskutieren Sie Antworten, die sich nicht auf dem Schema zeigen lassen, gemeinsam. <p><i>Hinweis:</i> Das Überprüfen bereits bekannter Informationen anhand des Schemas erleichtert den TN das Verstehen des Schaubilds. Denn besonders ungeübteren TN sind solche schematischen Darstellungen oft fremd.</p>
		<b>6.</b> Nachdem die TN sich in der letzten Phase im Plenum ein wenig mit dem Schaubild vertraut gemacht haben, notieren die TN in ihren Gruppen nun weitere Informationen, die sie dem Schema entnehmen können. Geben Sie eine Zeit vor, z.B. fünf Minuten. Achten Sie auf vollständige Sätze.
	Folie/IWB	<b>7.</b> Die Gruppen tauschen ihre Notizen aus und überprüfen die Aussagen der anderen mithilfe des Schaubildes. Abschlusskontrolle im Plenum: Die TN tragen die richtigen Aussagen vor. Notieren Sie diese, systematisch nach Schulart geordnet, an der Tafel. Korrigieren Sie die Sätze ggf. sanft. Wenn Sie viele ungeübtere TN im Kurs haben oder TN, die Kinder in der Schule haben und für die es wichtig ist, das Schema genau zu verstehen, lassen Sie die Sätze von der Tafel abschreiben.
	Folie/IWB	<b>8.</b> Nachdem die TN alles, was sie selbst dem Schaubild entnehmen konnten, zusammengetragen haben, ermuntern Sie die TN, Fragen zum Schaubild zu stellen, z. B. zu Begriffen, die sie nicht kennen etc. Bevor Sie antworten, geben Sie den anderen TN die Möglichkeit, die Fragen zu beantworten. Auf diese Weise können sie weiteres Vorwissen in den Kurs einbringen und voneinander lernen.
		<i>Landeskunde:</i> Erklären Sie den TN, dass es in Deutschland je nach Bundesland eine 9- bzw. 10-jährige Schulpflicht (inkl. Berufsschule) gibt und die Zugehörigkeit zur Grundschule geregelt ist. Die TN sollten auch wissen, dass Kindergärten und weiterführende Schulen frei gewählt werden dürfen und es im Bereich der beruflichen Bildung das sogenannte duale System gibt, d. h. dass die Ausbildung aus theoretischen und praktischen Teilen besteht. Der Theorieanteil wird in der Berufsschule vermittelt, die praktischen Kenntnisse im Ausbildungsbetrieb. Vier Tage pro Woche arbeitet man z. B. als Auszubildende/r (Azubi) in der Bank, einen Tag geht man zur Berufsschule. In einigen Bundesländern wird die Theorie auch als Blockunterricht angeboten. Um an der Universität studieren zu können, muss man am Ende der Gymnasialzeit (derzeit je nach Bundesland acht oder neun Jahre) mit dem Abitur die allgemeine Hochschulreife erlangen. Wer die Schule mit dem Realschulabschluss beendet, hat zahlreiche, auch berufsbegleitende Möglichkeiten, die Fachhochschulreife zu erwerben. Diese ermöglicht den Zugang zu Fachhochschulen, nicht aber zu Universitäten.

d	Folie/IWB	<p><b>9.</b> Die TN lesen die Texte aus a noch einmal und kreuzen an, was richtig ist.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Geübtere oder schnellere TN überlegen sich Fragen zum Text und notieren diese. Im Anschluss an die Abschlusskontrolle können diese TN ihre Fragen im Plenum stellen, die anderen TN beantworten sie. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Hinweis:</i> In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN besprechen Sie mit den TN bei der Abschlusskontrolle, wo sich die jeweilige Information im Text findet. Unterstreichen Sie und notieren Sie die Aussagen-Nummer am Rand.</p> <p><i>Lösung:</i> richtig: 1, 4</p>
	AB 15	<p><i>Prüfung:</i> im Kurs: Die TN lesen einen Zeitungstext und kreuzen die richtige Lösung an. Dieses Aufgabenformat entspricht dem Prüfungsteil <i>Lesen, Teil 1</i> der Prüfung <i>Goethe-Zertifikat A2</i>. Weisen Sie die TN hier auch auf den Lerntipp hin. Dieser zielt darauf ab, die TN daran zu gewöhnen, sich zunächst auf das Globalverstehen zu konzentrieren und die Bedeutung fremder Wörter aus dem Kontext zu erschließen, bevor sie sich auf die Beantwortung von Fragen konzentrieren und ggf. einzelne Wörter nachschlagen, wenn die Aufgabe das erfordert.</p>
	AB 16	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>81/C3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Von der eigenen Schulzeit erzählen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die TN lesen die Fragen und die Beispiele in Stillarbeit.
		<b>2.</b> Die TN notieren in Stillarbeit eigene Antworten zu den Fragen.
<b>b</b>		<p><b>3.</b> Die TN sprechen im Plenum über die eigene Schulzeit. Das Mini-Gespräch und die Redemittel unten helfen ihnen dabei. Weisen Sie die TN an dieser Stelle auch auf die Redemittel „Über die Schulzeit sprechen: Ich habe ... Jahre lang die Schule besucht.“ (Kursbuch, S. 85) hin. Ermuntern Sie geübtere TN, Nachfragen zu stellen oder weitere Informationen zu erfragen (Welche Fremdsprachen hast du gelernt? Hattet ihr auch Nachmittagsunterricht? etc.). Fordern Sie die TN auf, als Hausaufgabe die kleine Schreibübung (Kursbuch, S. 85) zu machen und fünf Sätze über ihre Schulzeit zu schreiben. Wer mag, kann seine Sätze dann zum Einstieg in die nächste Stunde im Plenum vorlesen.</p> <p><i>Musterlösung:</i> Meine Lieblingsfächer waren Mathematik und Deutsch. Physik habe ich gehasst. Ich habe 13 Jahre lang die Schule besucht. Meine Lehrerin in der Grundschule war sehr streng. Aber später waren meine Lehrer sehr nett.</p> <p><i>fakultativ:</i> Bitten Sie die TN, ein Foto aus ihrer Schulzeit oder Kindheit mitzubringen und den anderen ein bisschen über sich zu erzählen. Das fördert das gegenseitige Kennenlernen und Verständnis in der Gruppe. Wenn Sie allerdings Geflüchtete im Kurs haben, sollten Sie mit diesem Thema sehr sensibel umgehen und ggf. darauf verzichten, zu viel nach der Vergangenheit der TN zu fragen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet es sich an, mit dem Lied „Super gestresst“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 86) zu arbeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Für geübtere TN empfiehlt sich hier die Arbeit mit dem Audiotraining 3, mit dem auch weitergehende Fragen zur Schulzeit geübt werden können.</p>

		<p><b>4. fakultativ: Binnendifferenzierung:</b> Spielen Sie mit den geübteren TN „Zwei Lügen, eine Wahrheit“. Dazu schreiben die TN drei Informationen (zwei falsche, eine richtige) zu ihrer eigenen Schulzeit, Ausbildung oder zu ihrem Beruf zusammen mit ihrem Namen auf einen Zettel. Dann finden sie sich in Kleingruppen von 5–6 TN zusammen, legen die Zettel mit dem Gesicht nach unten in die Tischmitte und mischen sie. Jetzt zieht jeder nacheinander einen Zettel und liest den Namen und die drei Aussagen vor: „Emil ist zehn Jahre zur Schule gegangen. Er ...“ Die anderen raten, was richtig ist. Der betreffende TN löst das Rätsel auf. Wer richtig getippt hat, darf den nächsten Zettel vorlesen. Das Spiel geht so lange, bis alle Zettel vorgelesen und alle „Wahrheiten“ erraten wurden.</p>
	AB 17	<p><i>im Kurs:</i> Alle TN bearbeiten in Stillarbeit oder mit ihrer Partnerin / ihrem Partner 17a und schreiben die E-Mail neu ins Heft, beginnen aber mit den markierten Wörtern, sodass die Inversion geübt wird. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Bei Bedarf können Sie 17a erst im Plenum besprechen und die E-Mail an die Tafel schreiben, bevor die TN weiterarbeiten.</p> <p>In 17b schreiben alle TN eine Antwort an Antonio. Sie können sich dabei an dem Beispiel orientieren. Diesen Teil können die TN auch als Hausaufgabe bearbeiten. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>
	AB 18–21, AB-CD 1/31–38	<p><i>im Kurs:</i> In der deutschen Hochsprache bzw. in der sogenannten Bühnensprache, die Schauspieler und professionelle Sprecher lernen, wird „-ig“ am Wort- oder Silbenende wie „-ich“ gesprochen. Zeigen Sie den TN dieses Phänomen anhand von Übung 18 auf. Sollten Sie in Süddeutschland, Österreich oder der Schweiz unterrichten, machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass dort „-ig“ auch „-ig“ bleibt.</p> <p>Die Übungen 19–21 brauchen Sie nur mit TN zu machen, die aufgrund ihrer Muttersprache Schwierigkeiten mit der Unterscheidung von „b“ und „w“ (spanischsprachige TN) oder mit der korrekten Artikulation von „w“ (englischsprachige TN) haben. Insbesondere bei „w“ kommt es vor, dass TN mit Englischkenntnissen den englischen „w“-Laut auch für das Deutsche übernehmen, auch wenn in ihrer eigenen Sprache der Laut wie im Deutschen artikuliert wird.</p>

### Schritt D: Aus- und Weiterbildung

Lernziel: Die TN können Aus- und Weiterbildungsangebote verstehen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
82/D1		<b>Leseverstehen: Einen Katalog- oder Broschürentext verstehen (Kursangebote)</b>
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Klären Sie mit den TN den Begriff „Weiterbildung“. Zeigen Sie auf die Kursangebote. Fragen Sie: „Wer bietet solche Kurse an?“ Mögliche Antworten: Volkshochschulen, AWO, Familienbildungsstätten, Sprachschulen, Computerschulen etc.</p>
		<p><b>2.</b> Sprechen Sie mit den TN darüber, was für Kurse sie schon besucht haben. Manchmal machen TN neben dem Deutschkurs z. B. einen Englisch- und/oder einen Computerkurs. Fragen Sie auch, wo die TN die Kurse machen.</p>
	Folie/IWB	<p><b>3.</b> Die TN bearbeiten die Aufgabe, wie im Buch angegeben. Ermuntern Sie die TN, mit den Texten wirklich zu „arbeiten“ und bunte Stifte zu benutzen. Farbige Markierungen erleichtern das schnelle Finden und Zuordnen von Informationen, was auch für D2 wichtig ist. Klären Sie Wortschatzfragen,</p>

		wenn nötig. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> Sprache: B, G, H; Computer: C, D; Beruf: E, F, I
<b>82/D2</b>		<b>Hörverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen</b>
<b>a</b>	CD 3/12	<b>1.</b> Deuten Sie auf das Kursangebot in D1 und sagen Sie: „Zu Weiterbildungskursen muss man sich anmelden. Welche Angebote passen zu den Personen?“ Die TN lesen die Aufgabe und hören das erste Gespräch. Fragen Sie: „Welche Informationen im Gespräch waren wichtig für die Zuordnung?“ Die TN nennen die Schlüsselinformationen: „dreizehn Jahre alt, Sohn, nicht gut in Englisch“.
	CD 3/13–16	<b>2.</b> Spielen Sie die anderen Gespräche mehrmals vor und machen Sie nach jedem Gespräch eine kleine Pause, damit die TN genügend Zeit haben, um sich das Kursangebot anzusehen und den passenden Kurs „auszuwählen“. Weisen Sie hier noch einmal auf die farbigen Markierungen aus D1 hin, die ein schnelleres Zuordnen ermöglichen. So wird z. B. für Gespräch 2 die Auswahl kleiner, wenn die TN sich nur noch zwischen den „grünen“ Kursen entscheiden müssen. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> 2 H, 3 D, 4 B, 5 I
<b>b</b>	CD 3/12–16	<b>3.</b> Die TN lesen die Aussagen zu Gespräch 1 und hören das Gespräch noch einmal. Sie markieren richtig oder falsch. Verfahren Sie mit den anderen Gesprächen ebenso.  <i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> Gespräch 2: falsch; Gespräch 3: richtig; Gespräch 4: falsch; Gespräch 5: richtig
	AB 22	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>83/D3</b>		<b>Erweiterungsaufgabe: Einen passenden Kurs finden</b>
	Folie/IWB	<b>1.</b> Besprechen Sie mit den TN das erste Beispiel. Zeigen Sie Hoas Profil auf Folie / dem IWB und fragen Sie die TN, was hier wichtige Informationen (Schlüsselwörter) sind. Markieren Sie sie im Profil (hier: Sekretärin, Probleme mit dem Computer). Zeigen Sie dann noch einmal die Angebote aus D1 mit den Markierungen. Infrage kommen nur die „grauen“ Anzeigen. Fragen Sie die TN, warum D nicht passt (Als Sekretärin muss sie vorwiegend schreiben.).
		<b>2.</b> Die TN bearbeiten in Stillarbeit die Profile von Ahmed, Agata und Claudio ebenso. Weisen Sie sie darauf hin, dass es für eine Person keine passende Anzeige gibt. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend vergleichen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner / einem anderen Paar. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie wie im Beispiel nach den Schlüsselbegriffen fragen und entsprechend markieren.  <i>Lösung:</i> <b>Ahmed:</b> kein Kurs; <b>Agata:</b> E; <b>Claudio:</b> F
	AB 23–26	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>83/D4</b>		<b>Aktivität im Kurs: Über Aus- und Weiterbildungspläne sprechen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die TN lesen die Aufgabe. Zwei TN lesen das Mini-Gespräch vor.
		<b>2.</b> Die TN sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner wie im Beispiel über die Kurse aus D1, die sie gern machen möchten.
<b>b</b>		<b>3.</b> Die TN sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über weitere Kurse oder Ausbildungspläne, die sie haben.
	ggf.	<b>4. fakultativ:</b> Die TN / Sie bringen Programme von Volkshochschulen oder

	Programm anderer Bildungsträger	anderen Bildungsträgern mit oder Sie geben den TN einige Namen von Bildungsträgern in Ihrer Stadt vor, nach denen sie im Internet suchen sollen. Die TN überlegen in der Gruppe, was sie gern lernen oder machen möchten, und suchen in den mitgebrachten Programmen oder mithilfe ihrer Smartphones/Tablets auf den Homepages verschiedener Bildungsträger nach passenden Angeboten. In der Gruppe sprechen sie über ihre Ziele und diskutieren, welche Veranstaltungen sie besuchen möchten.
--	---------------------------------	--

### Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<b>Audiotraining 1: Berufswünsche</b>
	CD 3/17	Die TN hören die Frage „Was wolltest du als Kind werden?“ und eine Berufsbezeichnung, z. B. „Architekt“. Sie antworten mit „Ich wollte (Architekt) werden.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		<b>Audiotraining 2: Was tut Ihnen leid?</b>
	CD 3/18	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Ich wollte Lehrerin werden, aber ich durfte nicht studieren.“ und antworten mit „Oh, es tut mir leid, dass du (nicht studieren durftest).“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		<b>Audiotraining 3: Schulzeit!</b>
	CD 3/19	Die TN hören eine Frage, z. B. „Wann bist du in die Schule gekommen?“ und ein Stichwort, z. B. „sieben“. Sie antworten z. B. „Ich bin mit sieben in die Schule gekommen.“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.
		<b>Videotraining: Ich denke, dass das viel besser geht.</b>
	Film „Ich denke, dass das viel besser geht.“	Die TN sehen Lara und Tim, die ein Problem haben, weil Tim nie zuhört. Der Fokus liegt dabei auf der Äußerung der eigenen Meinung und in dem Zusammenhang auf der Verwendung fester Wendungen, wie „Ich finde, dass ...“, „Es ist schön, dass ...“ etc. Im zweiten Teil haben die TN die Möglichkeit, ihre Meinung zu sagen. Nach der Präsentation einer Frage, z. B. „Sollte man im Deutschkurs auch Lieder hören?“, wird eine Frage eingeblendet, auf die die TN mit „Ich finde, dass ...“, „Ich denke, dass ...“ oder „Ich meine, dass ...“ antworten sollen. Im Anschluss hören die TN den korrekten Satz, der zur Kontrolle auch eingeblendet wird.

### Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>86</b>		<b>Lied: Super gestresst (passt z. B. zu B3 oder C3)</b>
<b>1</b>		<b>1.</b> Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie „der Lernstress“ an die Tafel und fragen Sie: „Warum haben Schüler/ Studenten Stress?“ Erstellen Sie mit den TN ein Assoziogramm an der Tafel. Helfen Sie ggf. bei unbekanntem Wörtern.
	Folie/IWB,	<b>2.</b> Die Bücher bleiben noch geschlossen. Zeigen Sie das Foto auf Folie /

	CD 3/20	dem IWB und fragen Sie: „Warum ist sie gestresst?“ und „Was tut sie dagegen?“. Die TN hören das Lied und konzentrieren sich dabei auf die Beantwortung der beiden Fragen. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Musterlösung:</i> Sie hat Prüfungsstress und muss viel lernen. Sie macht eine Pause, weil sie sich nicht mehr konzentrieren kann.
	CD 3/20, Folie/IWB	<b>3.</b> Die TN öffnen die Bücher. Sie hören das Lied noch einmal, lesen mit und ergänzen die Lücken. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei auf Wortschatzfragen der TN ein. Erklären Sie, falls erforderlich, dass sich der Ausdruck „einen Schein machen“ auf das Studium bezieht.  <i>Lösung:</i> 2 Ich weiß, Ich bin sicher, Mir ist klar; 4 Wer sagt denn, Wer sagt
		<i>Landeskunde:</i> An der Universität werden Seminare in der Regel mit einer Prüfung oder einer Seminararbeit abgeschlossen. Dafür bekommt man vom Dozenten einen „Schein“, d. h. einen Beleg mit Unterschrift und Stempel. „Einen Schein machen“ bedeutet daher, ein Seminar erfolgreich abschließen. Um zur Prüfung antreten zu können, müssen bestimmte Scheine bzw. muss eine bestimmte Anzahl von Scheinen nachgewiesen werden.
<b>2</b>		<b>1.</b> Fragen Sie: „Sind Sie manchmal auch gestresst?“ und „Was machen Sie dann?“. Ein TN liest das Beispiel vor.
		<b>2.</b> Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und tauschen Tipps gegen Stress aus. Wenn großes Interesse an dem Thema besteht, können Sie die besten Tipps auch noch einmal im Plenum sammeln.
	CD 3/20	<b>3. fakultativ:</b> Zum Abschluss hören die TN das Lied noch einmal. Wer möchte, kann mitsingen.
<b>86/87</b>		<b>Sprechen: Mein Traumberuf (passt z. B. zu A2)</b>
<b>1</b>		<b>1.</b> Die TN lesen die Aufgabenstellung sowie das Beispiel und machen sich in Stillarbeit zu den drei Fragen Notizen.
<b>2</b>		<b>2.</b> Bitten Sie zwei TN das Beispielgespräch vorzulesen. Anschließend finden sich die TN in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und beschreiben ihren Traumberuf. Die anderen raten. Weisen Sie die TN auf die Redemittel „Über den Berufsweg sprechen: Mit neun Jahren wollte ich ...“ (Kursbuch, S. 85). An dieser Stelle bietet es sich ebenfalls an, mit der biografischen Schreibübung rechts zu arbeiten.
		<b>Schreiben: Als Kind ... (passt z. B. zu A3)</b>
<b>1</b>	Folie/IWB	<b>1.</b> Fragen Sie: „Welche Bilder passen zu den zwei Geschichten?“ Die TN lesen die Geschichten A und B und deuten auf die passenden Fotos.
<b>2</b>		<b>2.</b> Die TN wählen ein anderes Foto und schreiben eine ähnliche Geschichte wie in Aufgabe 1. Dabei sollen sie versuchen, möglichst viele verschiedene Modalverben zu benutzen. Wahlweise können sie auch eine Geschichte zu ihrer eigenen Kindheit schreiben. Wer möchte kann seinen Text im Plenum vorlesen.